

Zu den Reichstagswahlen!

[27765.]

Artikel von unbegrenzter Absatzfähigkeit!

Gef. nicht zu übersehen!

Am 15. Juli erscheint in unserm Verlage:

Urwüblers Haus- und Reisesalter.

Socialdemokritisches

von

Tölke, dem Jüngeren.

Mit 22 Illustrationen von R. Wrege.

5 Bogen 16. Eleg. geh. Pr. 1 *M* ord.

Von der Ansicht ausgehend, dass gegen Socialdemokraten nur die Soldaten — Gutenberg's aufkommen können, unternimmt es der Verfasser dieses socialdemokratischen, d. h. im Geiste des lachenden Philosophen geschriebenen „Psalters“, dessen Anonymität einen unserer ersten deutschen Humoristen deckt, auch seinerseits, in dem bevorstehenden Wahlkampfe gegen die alles Bestehende unterwühlenden Tendenzen der Umsturzpartei zu Felde zu ziehen. Und seine Waffen, Humor und Satire, unterstützt durch die drastischen Illustrationen des „Studiosus Fass“ sind so scharf und schneidig, dass sie die angegriffene Partei sicherlich gefährlicher drücken werden, als manche Candidatenrede, die besser hinter dem Zaun der Zähne stecken bleiben möchte. Car le ridicule tue.

Wir erlauben uns, statt aller Anpreisung auf das nachfolgende Inhaltsverzeichnis und den abgedruckten Probegesang zu verweisen und wollen nur noch bemerken, dass des

Urwüblers Haus- und Reisesalter

infolge der Wahlagitation Ihnen Gelegenheit zu einem

Massengeschäft

gewährt, das die Erfolge des „Buches vom gesunden und kranken Herrn Meyer“ noch bedeutend in den Schatten stellen wird.

Wenn jemals, so dürfte sich bei diesem Werkchen die abgebrauchte Redensart erweisen, dass „jede, auch die kleinste Handlung, Hunderte von Exemplaren abzusetzen im Stande sein werde“.

Wir liefern — wie bei der Natur der Sache selbstverständlich —

nur baar!

nehmen jedoch bis Ende September die Hälfte der bezogenen Exemplare anstandslos gegen baar wieder zurück.

Rabatt: 1—5 Exempl. mit 30%, 6 und mehr Exemplare mit 33 $\frac{1}{3}$ % und an Freiemplaren 11/10, 23/20, 35/30, 47/40, 60/50, 130/100.

Wir bemerken noch, dass Herr Paul Bette in Berlin zu Originalpreisen ausliefert und ersuchen die geehrten Berliner Handlungen, von ihm zu beziehen.

Beim Bezuge über Leipzig bitten wir Ihre Bestellungen, um jede unnütze Zeitversäumniss zu vermeiden, nicht nach Bern,

sondern direct an unsern Commissionär Herrn Ed. Kummer zu adressiren.

Hochachtungsvoll
Bern. Georg Froben & Co.

Inhalt:

1. Widmung. — 2. Bundeslied. — 3. Freiheitsgesang. — 4. Reichstags-Auflösung. — 5. Untreue. — 6. Vor den Neuwahlen. — 7. Der Zukunftsstaat. — 8. Die Wacht am Rhein. — 9. Das neue Kutschkelied. — 10. Socialistisches Rekrutenlied. — 11. Wanderpredigt. — 12. Der Normalarbeitstag. — 13. Die Normalarbeitswoche. — 14. Fechterlied. — 15. Unsere Zeitungsschreiber. — 16. Die Bastille am Plötzensee. — 17. Die Reaktion. — 18. Die rothe Fahne.

Socialistisches Rekrutenlied.

Mel.: „Wer will unter die Soldaten.“

Willst du sein ein Socialiste,
:: Musst du haben Grütz im Kopf; ::
Denn im andern Falle biste
Ein erbärmlich simpler Tropf.

Merk' es gut!

Merk' dir Alles wohl und gut,
Was zu wissen nöthig thut;
Ochse fleissig all' den Kram,
Der zur Welt bei Bracken kam;
Auch was er in Commission
Führet, nimm Notiz davon,
Kaufe, lese, büfle brav;
Denn sonst bleibst du ein Schaf,
Armer Sklav!

Bürger Bebel liess gar viele
:: Schöne Sachen drucken schon, ::
Ganz besonders „Unsre Ziele“
Sollst du lesen mit Passion.

Merk' es gut!

Nimm auch gleich von Becker mit
„Alt' und neuer Jesuit“,
Die „Geschichte von Lassalle“
Und den „Bettelbrief-Skandal“,
Und im Fernern kauf und lies:
„Die Kommune von Paris“,
Dargestellt vom Bürger Blos,
Der hat's los, ganz famos,
Wahrhaft gross!

König's schwarze Kabinette“
:: Und den „Antisyllabus“, ::
Den der Doktor und Poëte
Krasser schrieb, man lesen muss.
Merk' es gut!

Kauf' dir auch auf jeden Fall
Gleich den Ferdinand Lassalle,
Nebst „Programm“ und „Lesebuch“
Schrieb er sonst auch noch genug;
Auch den Liebknecht zieh' zu Nutz;
Ganz speciell „Zu Schutz und Trutz“,
„Macht ist Wissen, Wissen Macht“,
Lies bei Nacht mit Bedacht,
's ist 'ne Pracht!

Gegen August Geib, den Dichter,
:: Steht der Geibel winzig da, ::
Durch den Nürnberger-Trichter
Phöbus ihn mit Stoff versah.

Merk' es gut!

Geib's „Gedichte“ kauf getrost,
Und das „Liederbuch“ von Most,
Auch des Hasenclever's Reim
Dienet als Gesinnungsleim;
Aus dem Wälschen übersetzt
Hat sogar der Strodttmann jetzt
Poesie im Ueberfluss.

Mit Genuss und mit Muss'
Lese du's!

Undankbar und ganz abscheulich
:: Wär' es, zu verzichten ganz ::
Auf die Werke uns'res Greulich,
Der die Schweiz regiert mit Glanz.
Merk' es gut!

Kauf zum täglichen Gebrauch
Rittingshausen's Schriften auch,
Und zur Würze all' des Quarks
Noch das „Kapital“ von Marx,
Otto-Walster, Engels, Pfau,
Dulk, Jacoby, Boruttan,
Hast du dann noch Specht und Stamm,
Bist du stramm auf dem Damm,
Gott verdammt!

Doch von wichtigstem Int'resse
:: Sind für dich, o Demokrat, ::
Die Berliner „Freie Presse“
Nebst dem „Vorwärts“ und „Volksstaat“.
Merk' es gut!

Wer nicht Zeitung lesen thut,
Dem geht niemals nicht in's Blut
Uns'rer Lehre Quintessenz
Nebst der prakt'schen Consequenz.
Aber wer auf Schritt und Tritt
Lebt die Weltgeschichte mit,
Der wird so gescheidt wie wir,
Glaube mir, abonniir'
Und studir'!

[27766.] In Kürze erscheint:

Deutsche Gewerbe-Ordnung v. 21. Juni 1869 mit den abändernden Gesetzen von 1876 und 1878. Mit Anmerkungen und Verweisen von L. Jacobi, Geh. Reg.-Rath u. 14. Aufl. 2. vervollständigte Ausgabe. Kl. 8. Geh. 80 \mathcal{R} ; cart. 1 *M*.

In Rechn. mit 25%, fest 13/12; baar 33 $\frac{1}{3}$ %, 9/8, 23/20. \mathcal{R} 25 mit 50%. \mathcal{R}

Diese neue Ausgabe bietet in zwei Theilen a. den Wortlaut des Gesetzes v. 1869 mit den Abänderungen bis 1875, b. das den Titel VII. abändernde Gesetz v. 1878, sowie die Hilfsstaffengesetze v. 1876, kurz erläutert und mit ausführlichen Sachregistern versehen.

Da voraussichtlich weitere tiefgreifende Aenderungen der Gew.-Ordn. bevorstehen, so erscheint es rathamer, anstatt jetzt schon eine neue Auflage derselben mit Einschaltung des erst am 1. Jan. 1879 in Kraft tretenden Gesetzes über Abänderung des Titels VII.

(Gewerbliche Arbeiter)

zu veranstalten, einfach genanntes und die Hilfsstaffengesetze von 1876 dem älteren Gesetze anzuhängen. Damit werden das noch bis Ende des Jahres geltende und das dann in Kraft tretende neue Recht gleichzeitig geboten und allen Anforderungen der Praxis soweit genügt, wie dies z. B. möglich ist.

Gegenüber den in verschiedenen Anzeigen vom Erscheinen neuer Auflagen der Gew.-Ordn. aufgestellten Behauptungen, „daß alle älteren Ausgaben mit Erscheinen der s. g. Novelle unbrauchbar werden“, erlaube ich mir, einfach an obengenannten, im Gesetz vorgeschriebenen Termin des Inkrafttretens zu verweisen.

Ueber das Erscheinen einer Reihe im Manuscript vorliegenden Bearbeitungen von Gewerbegesetzen wird Ihnen weitere Mittheilung zugehen, sobald bestimmte Beschlüsse über die fernere Abänderung der Gewerbe-Ordnung und die noch zu erlassenden wichtigen Ausführungsbestimmungen gefaßt sind. Bedarf bitte zu verlangen.

Berlin W., Schillstr. 16.

Fr. Kortkamp.